

**St. Peters Bote,**  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Kanadas, erscheint jeden Donnerstag zu  
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-  
zahlung:  
für Kanada . . . \$1.00  
für andere Länder \$1.50  
Anfragen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zoll einschließlich für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für  
nachfolgende Einrückungen.  
Zusatzanzeigen werden zu 10 Cents pro  
Zeile wöchentlich berechnet.  
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine kritische katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.ä. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

**St. Peters Bote,**  
the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Thursday at Muenster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
Subscription \$1.00 per year, pay-  
able in advance.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line non-  
resil 1st insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 37 Münster, Sask., Donnerstag, den 31. Oktober 1912 Fortlaufende No. 153

**Aus Canada.**

**Saskatchewan.**

Die Holz- und Papiermühle, von der hier letzte Woche berichtet wurde und die in Prince Albert erbaut werden wird, hat vom dortigen Stadtrat die Bewilligung von 15 Acres Land umsonst, billigem Wasser und elektrischer Kraft von 1500 Pferdekräften zu \$25.00 pro Pferdekraft zugesichert erhalten. Die Mühle wird von H. C. Struchen von Minneapolis erbaut und wird \$250,000 kosten.

Bei Maine Lake sind kürzlich drei Mann infolge Trinkens von Holzalkohol gestorben.

W. H. Howey, ein Farmer bei Arcola, wurde kürzlich beim Einfahren des Getreides in den Speicher getötet, indem der Fußboden durchbrach.

Durch einen Automobilunfall wurden kürzlich in Wonda mehr oder weniger schwer verletzt die Herren J. N. LePage, Colin LePage, J. Moreau und J. Jolyneki.

Die neue C. P. R. Brücke über den Saskatchewan Fluß bei Outlook ist jetzt nahezu fertig. Sie ist eine der größten und längsten Brücken in der Provinz, nämlich 3000 Fuß lang und 156 Fuß hoch. Mit ihrer Konstruktion wurde bereits im Jahre 1909 begonnen.

Vor kurzem sind wieder 800 Dschoborzen nach Nelson, B. C., von Beregin ausgewandert. Weitere 800 sollen in dieser Woche dorthin gereist sein.

Die Regierung hat \$250,000 für ein neues Normalerschulgebäude in Regina bewilligt, mit dessen Bau im Frühjahr begonnen werden soll. Als Bauplatz ist das Grundstück ausgewählt worden, auf dem sich das alte Gefängnis befindet. Tenders sind bereits eingefordert worden. Das neue Bauwerk wird drei Stockwerke erhalten und aus Ziegeln und konkretem Materiale aufgeführt werden. Das Bauwerk wird eine kombinierte Normal- und Modellschule bilden, von denen jedes einzelne Unterrichtsinstitut gegen 300 Schüler fassen wird.

**Alberta.**

Von den 46 Preisgewinnern auf dem Trockenfarnkongress in Kethbridge waren 40 kanadische Farmer. S. C. Hagen von Winterburn, Alta., erhielt den ersten Preis für langen, weißen Hafer; R. R. Tarmeyer, Claresholm, Alta., den ersten Preis für lechzellige Gerste; W. J. Glas, McLeod, Alta., den ersten Preis für rote Gerste und ebenso den dritten Preis. S. W. Wheeler von Rossburn, Sask., erhielt den dritten Preis für harte Weizen.

Unter zehn Tonnen fossiler Lebereste, welche Charles H. Sternberg, der amerikanische, in kanadischen Diensten stehende Forscher, dem Victoria Memorial Museum in Ottawa überbrachte, befinden sich die vollständigen Skelette zweier riesiger vorjurausscher Tiere, welche er im Red Deer District gefunden hat. Das eine Skelett bezieht sich auf ein Dinosaurier mit Entenschnabel; das Tier muß über 6000 Pfund gewogen haben, sein Skelett hat eine Länge von 35 Fuß. Das andere Skelett ist das eines Triceratops. Sein Schädel hat eine Länge von sieben Fuß und besitzt ein Horn über jedem Auge und eins auf dem Ende der Nase.

Ueber die Grand Trunk Pacific wird im November in der Provinz

**Alberta ein Demonstrationszug**

laufen, der im besonderen dazu dienen soll, Vieh und Pferde zu demonstrieren. In den Passagierwagen werden Vorlesungen gehalten über Pflege, Auswahl und Zucht von Vieh und Pferden, um das rege Interesse, das in Alberta der gemischten Farmerei entgegengebracht wird, noch mehr zu fördern und zu beleben.

**Manitoba.**

Für die Legislatur in Manitoba wurde in dem neuen Wahlkreis von Le Pas der konservative Kandidat Dr. H. D. Croft per Akklamation erwählt.

**British Columbia.**

Die größte Apfel- und Pfirsich-ernte in der Geschichte hat heuer der Klonagan District zu verzeichnen. Hunderte von Tonnen von Pfirsichen verkaufen unter den Bäumen und ganze Carloads werden gar nicht eingehemmt werden.

**Ontario.**

Infolge eines Feuersturzes, den ein auf ein Rad herabfallender Wagen erzeugte, explodierte die Pulvermühle zu Halesbury und slog in die Luft. Fünf Arbeiter wurden getötet. Das Unglück ereignete sich am 23. Oktober.

Da der Arbeitsminister H. D. Monk sein Portfolio kürzlich niedergelegt hat, so wurden im Federalministerium folgende Änderungen getroffen: Robert Rogers wird Arbeitsminister, Herr W. J. Roche Minister des Innern und Herr Louis Coderre Staatssekretär.

Die Zahl der Indianer belief sich am 31. März 1912 laut Bericht des Superintendenten für Indianerangelegenheiten in Canada auf 104,956 Seelen.

Im Monat August wurden im canadischen Westen 3,161 Heimstätten aufgenommen gegen 3,643 im August des vorigen Jahres.

Die Regierung in Ottawa, die Eisenbahnkommission sowie die Getreidekommission bemühen sich, so weit es in ihrer Macht steht, eine Getreideblockade zu verhindern. Besonders Minister Rogers ist unermüdet bemüht, Vorsehrungen zu treffen, daß die Schifffahrt auf den großen Seen einen Monat länger offen gehalten werden kann, wozu besondere Eisbrecher in Dienst gestellt werden sollen. Die einzige Schwierigkeit sind bis jetzt die Versicherungsraten.

Laut der letzten veröffentlichten Liste der Dominion Alliance soll am 1. Januar 1913 in Walkerton nicht über Local Option abgestimmt werden. Dagegen aber sollen im County Huron die Wähler in nicht weniger als neun Municipalkitäten über die Annahme des Temperenzgesetzes entscheiden.

Voriges Jahr wurden 120,000 Fässer canadische Äpfel nach Deutschland verschifft. Die großen Importeure in Hamburg haben den Wunsch ausgesprochen, auch dieses Jahr wieder eine Anzahl Fässer derselben Sorte Äpfel zugeführt zu erhalten, da sie sich auf dem deutschen Markt gut eingeführt haben.

Seitdem die canadischen Goldmünzen am 1. April eingeführt wurden, sind \$800,000 wert Fünfundzehndollartstücke geprägt, doch ist nicht viel Sympathie für die neuen Münzen vorhanden, zumal bei den Banken, die lieber ihre eigenen Noten im Umlauf sehen, die leichter zu handhaben sind und ihnen mehr Vorteile bringen. Ziem-

**lich viel amerikanische Goldstücke**

sind im Umlauf; außerdem hält das Dominion Schatzamt mehrere Millionen wert amerikanischen Goldes zurück, die von den Banken als Sicherheit für ihre Papiernoten hinterlegt werden mußten. Dieses Gold wird allmählich durch canadische Goldmünzen ersetzt werden. — Das in Canada gemünzte Gold kommt hauptsächlich vom Yukongebiet und aus Nova Scotia. Auch Gold aus dem Porcupine District wurde zum Prägen abgeliefert, doch ließ es sich nicht verwenden, da es nicht genügend raffiniert war. — Viele der Handelsgesellschaften zahlen den Direktoren bei den Versammlungen jetzt canadisches Gold statt, wie bisher, amerikanisches Gold oder englische Sovereigns. In der Münze in Ottawa können etwa 100,000 Münzen per Tag geprägt werden; dies Jahr werden etwa 20 Millionen Münzen geprägt im Gesamtwert von 3 Millionen Dollars. Erst kürzlich wurden z. B. 100,000 Eincentstücke, 33,000 Fünfundzwanzigcentstücke, 87,000 Zehncentstücke und 100,000 Fünfcentsstücke geprägt.

**Ver. Staaten.**

Washington. Laut Bericht des Bureau für In- u. Auslandshandel nach Canada in steter Zunahme begriffen u. beträgt, nicht zu hoch angenommen, täglich 1,000,000. Vor drei Jahren belief sich dieselbe auf nur täglich eine halbe Million, und vor einem Jahrzehnt sogar nur auf \$250,000 täglich. Laut offiziellem Bericht betrug die Ausfuhr nach Canada vom 1. Januar bis 31. August, also in 244 Tagen, \$243,721,771, somit eine Million täglich. Ein Hauptausfuhrartikel sind Weichholz, Automobile, Fabrikate von Eisen und Stahl, Bauholz, Mais, rohe Baumwolle u. a.

— Auch einer vom Münzbureau und vom Geologischen Bureau gemeinsam ausgearbeiteten Statistik beizufügen ist die Goldproduktion in den Ver. Staaten im Jahre 1911 auf 4,687,053 Feinunzen im Werte von \$95,800,000, die Silberproduktion auf \$60,399,400 Feinunzen im Werte von \$32,615,700. Der Wert des im Jahre 1911 produzierten Goldes war größer als in irgend einem der Vorjahre, mit Ausnahme des Jahres 1909, in welchem er \$99,673,400 betrug. An der Spitze aller Gold produzierenden Staaten stand im Jahre 1911 Californien mit \$19,923,500, an der Spitze der Silber produzierenden Staaten Nevada mit \$7,120,400.

Garay, Ind. Wm. Rush, ein Zeitungsbekäufer, ist am 18. Oktober im Gary-Hospital gestorben, und die ganze Stadt war darüber in Aufregung; in ihren Grenzen ist ein Feld und Menschenfreund dahingeshieden. Frä. Ethel Smith, die Braut eines höheren Polizeibeamten, war vor einigen Tagen bei einer Automobilfahrt infolge Gasolineexplosion schwer verbrannt worden, und die Ärzte konnten kein anderes Mittel, ihr Leben zu retten, denn durch Hautübertragung von einem anderen auf ihren Körper. Die Brandflecken hatten eine solche Ausdehnung, daß allgemeine Zweifel darüber herrschte, ob sich eine Masse Haut zu erlangen sei. „Bill“ Rush, ein Zeitungsjunge älteren Jahrgangs, welcher ein verkrüppeltes Bein hatte, das für ihn zum Gehen von keinem Nutzen war, hörte von dem Unfall

und erbot sich sofort, das nutzlose Bein ablösen zu lassen, um mit der Dant desselben dem bedauernswerten Mädchen zu helfen. Gefragt, die Amputation fand statt und gleichzeitig die Hautübertragung. Das junge Mädchen befindet sich heute außer Gefahr, und der arme einbeimige Bursche liegt im Strabe. Frä. Smith war, als sie die Trauerkunde erhielt, untröstlich und findet nicht genug Worte der Dankesankennung. „Bill“ hatte das Mädchen nie vorher gesehen, und sein Opfer entsprang reiner, unversähter Nächstenliebe. Das Leidbegangnis war eins der größten, welches die Stadt je gesehen.

**Vom Kriegsschauplatz.**

Der Krieg zwischen Montenegro, Bulgarien, Serbien und Griechenland gegen die Türkei ist jetzt in vollem Gange. Während sich bis zum 24. Okt. nur kleine Scharmügel abgepielt haben, wird jetzt mit aller Kraft und allem Eifer gekämpft. Die Türken erleiden eine Niederlage nach der anderen und die verbündeten Armeen rücken immer weiter auf türkischem Gebiete vor. Adrianopel ist von den Bulgaren eingeschlossen und es haben sich dort heftige Bajonettkämpfe abgepielt, in denen beide Armeen sehr schwere Verluste erlitten. Adrianopel breunt an mehreren Stellen infolge des Bombardements. Die Montenegro-Armee unter General Lazowitch hat die Türken aus ihrer festen Stellung bei Kopit am Ufer des Stutari See, 12 Meilen nördlich von Stutari, vertrieben. Die Armeen unter General Martinowitch hat Bogaj und Murischan, südwestlich von Stutari, besetzt. Stutari ist nunmehr völlig eingeschlossen, und mit der Belagerung wurde begonnen. Die Griechen nahmen die Stadt Servia in Besitz und schnitten den Türken durch Belegung der Brücke über den Fluß Naktmon den Rückzug ab. Sie erzielten 22 Gefangene und machten viele Gefangene. Die Serben drängen auf schweren Verlusten die Türken immer weiter zurück. Die türkischen Zeitungen melden einen Sieg nach dem anderen. Die Insel Lemnos ist von den Griechen ganz besetzt worden. Die Bulgaren haben die türkische Festung Kirf kritisch genommen, das Hauptquartier des Generals Kenan Pascha, des Kommandeurs des 3. Armee-Korps, und zugleich der Schlüssel für Adrianopel. Die Central ist eine so vollständige und wirksame, daß Europa nur wenige Einzelheiten erfährt, abgesehen davon, daß die größten Armeen, die seit dem Krieg von 1870 ins Feld geführt wurden, sich zu einem Kampf um Tod und Leben vorbereiten.

**Kirchliches.**

Toronto. Ent. Mgr. Riccio Budta, der erste römische Bischof in Canada, wird am 22. November sich auf dem Dampfer „Empress of Britain“ in Liverpool, England, einschiffen. Vor seiner Abreise wird er noch den H. Vater, Papst Pius X., in Rom besuchen. Am 29. Nov. wird er in Quebec ankommen. Mgr. Budta wurde am 4. Juni 1877 zu Dobromirza, Erzdiözese Lemberg, in Galizien, geboren. Seine Eltern waren wohlhabende Landwirte, die ihren Sohn auf die Hochschule in Larnopol zweifelhochherer Studien sandten. Viele Studien absolvierte er mit guten Resultaten im Jahre 1897. Daraus begab er sich auf die Universität in Lemberg, wo er während vier Jahren Zivilrecht studierte. Nach diesen Studien war er ein Jahr Kaplan bei der österreichischen Infanterie und behielt das Examen für den Offiziersstand. Mgr. Budta ist Lieutenant der Kaiserlichen. Bei den Jesuiten in Innsbruck studierte er Theologie und dortselbst empfing er auch die Priesterweihe am 13. Oktober 1905. In der Folge wurde

**Ausland.**

Berlin. Fürst Karl Mar von Sichonowitsch ist zum deutschen Botschafter in London ernannt worden. Er folgt dem jüngst verstorbenen Baron Freiherrn Marshall von Bieberstein.

Rom. Nachdem der Sultan der Türkei einen Firman erlassen hat, der den Arabern von Tripoli und der Cyrenaika Autonomie verleiht, hat der König von Italien einen Erlass veröffentlicht, der denjenigen Einwohnern der beiden Provinzen, die feindselige Akte gegen die Italiener begangen haben, Amnestie

erklärt. Sämtliche Gefangene und Depottierte sollen sofort in Freiheit gesetzt werden. Der Erlass sichert den Muslimen vollständige religiöse Freiheit zu mit dem Recht, den Namen des Sultans im öffentlichen Gebet auch weiter zu führen. Er kündigt an, daß ein Vertreter des Sultans, der von ihm zu ernennen ist, von der italienischen Regierung anerkannt werden wird. Die frommen Stiftungen werden wie bisher respektiert werden und es wird keine Einmischung in die Beziehungen der Muselmänner zu ihrem religiösen Haupt stattfinden. Dieses wird unter dem Titel Kadi bekannt sein und vom Scheich ul Islam ernannt werden. Eine Klausel in dem Erlass verfügt, daß der oben erwähnte Vertreter des Sultans „die Interessen des ottomanischen Reichs und der ottomanischen Untertanen in den beiden Provinzen auf Grund des Geleges vom 25. Februar 1912 wahrnehmen soll“. Dies ist das Geleit, welches das Land unter die Souveränität Italiens stellt.

— Das rechte Auge des Erfinders William Marconi wurde von Dr. Banardi, einem berühmten Turiner Chirurgen, ausgenommen. Marconi wurde am 25. September bei einem Automobilunfall in der Nähe von Voghetta erheblich verletzt. Manila, Philippinen. Auf \$25,000,000 wird der Schaden berechnet, welcher ein am 16. Oktober auf den Philippinen wütender Teifun angerichtet hat. Berichte von der Insel Leyte nach Manila melden, daß der Teifun 2000 Häuser zerstört und die ganze Insel Zerstörung und Toten-ernte vernichtet habe. Der Schaden soll dort \$1,000,000 betragen. Die Baracken auf der Insel Erbu sind arg beschädigt worden und die letzten Berichte von dieser Insel bezifferten den Schaden auf \$10,000,000.

Veracruz, Mexico. General Felix Diaz, Oberst José Diaz Erdoz und die anderen Offiziere der Revolution, die am 23. Oktober hier gefangen genommen wurden, werden sofort vor ein Kriegsgericht gestellt werden, dessen Vorsitz General Beltran führen wird. Die Offiziere dürfen sämtlich erschossen werden.

**Kirchliches.**

Toronto. Ent. Mgr. Riccio Budta, der erste römische Bischof in Canada, wird am 22. November sich auf dem Dampfer „Empress of Britain“ in Liverpool, England, einschiffen. Vor seiner Abreise wird er noch den H. Vater, Papst Pius X., in Rom besuchen. Am 29. Nov. wird er in Quebec ankommen. Mgr. Budta wurde am 4. Juni 1877 zu Dobromirza, Erzdiözese Lemberg, in Galizien, geboren. Seine Eltern waren wohlhabende Landwirte, die ihren Sohn auf die Hochschule in Larnopol zweifelhochherer Studien sandten. Viele Studien absolvierte er mit guten Resultaten im Jahre 1897. Daraus begab er sich auf die Universität in Lemberg, wo er während vier Jahren Zivilrecht studierte. Nach diesen Studien war er ein Jahr Kaplan bei der österreichischen Infanterie und behielt das Examen für den Offiziersstand. Mgr. Budta ist Lieutenant der Kaiserlichen. Bei den Jesuiten in Innsbruck studierte er Theologie und dortselbst empfing er auch die Priesterweihe am 13. Oktober 1905. In der Folge wurde

er Präfekt der Studien an dem Seminar in Lemberg, und ein Jahr später widmete er sich einem zweijährigen Studium in der Kaiserl. k. Theologischen Anstalt in Wien, wofür er sich den Dokortitel der Th. Theologie erwarb. Er war an den Arbeiten des St. Michaels Vereins beteiligt und gab eine kleine Zeitschrift im Interesse der Auswanderer heraus. Mgr. Budta spricht neben seiner Muttersprache auch deutsch, französisch und polnisch.

Washington. Dr. Edward Hanna, Professor der Theologie am St. Bernards Seminar in Rochester, N. Y., ist laut einem bei dem apostolischen Delegaten Mgr. Bonzano, eingegangenen Kablettegramm, vom H. Vater zum Hilfs-erzbischof von San Francisco ernannt worden. Bereits im Jahre 1907 war Dr. Hanna für diesen Posten vorgeschlagen worden, erhielt aber damals die Bestätigung nicht, weil gegen ihn die Bestätigung erhoben worden war, daß er in einem Artikel in der „Cath. Encyclopedia“ modernistischen Anschauungen huldige. Inzwischen sind diese Bestätigungen widerrufen worden.

Bismarck, N. D. In der St. Marien Abtei nach ziemlich unerwartet der Herr Bruder Vinzenz, seit sieben Jahren Mitglied der Klosterfamilie. Er war im Jahre 1872 im Stanton St. Gallen in der Schweiz geboren und kam im Jahre 1905 mit mehreren anderen Kandidaten nach dem St. Marien Kloster.

Beatty, Pa. Die Zahl der Schüler des hiesigen unter Leitung der Benedictinermönche stehenden St. Vincent Kollegiums im neuen Schuljahr beträgt 422. Hiervon sind 24 im Klerikal, 55 im Seminar, 93 im Adolalitat und 250 im Kollegium.

Montenegro. Ueber die Lage der katholischen Kirche in Montenegro wird geschrieben: Unter den 300,000 Einwohnern Montenegros bezogen sich 25,000 Katholiken, wozu auch noch die in der letzten Zeit durch den albanischen Aufstand hinzugekommene Malesoren zu rechnen sind. Diese 25,000 Katholiken verteilen sich auf 14 Pfarren, die mangels eines einheimischen Klerus von ausländischen Franziskanern poltriert werden. Deshalb denkt Bischof Vukobrat die Errichtung eines eigenen Priesterseminars, welchem die Aufgabe zuzufallen soll, einheimische Priester heranzubilden. Gutes Priestermaterial wäre genügend vorhanden, da die montenegrinischen katholischen Familien seit unendlichen Zeiten treue Anhänger der katholischen Kirche sind. 179 katholische Erzdiözese Mgr. Vukobrat benutet sich, ebenso wie der griechische Metropolit und der mulsmanische Mufti, unter den 75 Parlamentsmitgliedern.

Neapel, Italien. Wie fast alljährlich, so vollzog sich auch heuer am 19. September, dem Todestage des Hl. Januarius, in der Kirche Sant Genaro in Neapel das bekannte Wunder. Es dauerte nahezu zwei Stunden, bis das Blut des Heiligen zum Wallen kam. Als es dann aber hellrot im Krügel sich abzusetzte und der Kardinal Pugno von Neapel das Lebeant antimmte, brach das verarmte Volk in unbeschreiblichen Jubel aus. (Fortsetzung auf Seite 4.)